



Silberner Bär

66^e Internationale
Filmfestspiele
Berlin

Großer Preis der Jury



DEATH
IN SARAJEVO
A FILM BY DANIS TANOVIĆ

PRESSEHEFT

LOOK NOW!





SYNOPSIS

Sarajevo, 28. Juni 2014. Im Hotel Europa, dem besten Haus am Platz, bereitet sich Direktor Omer auf den Empfang diplomatischer Ehrengäste vor. Am 100. Jahrestag jenes Attentats, das als Auslöser für den Ersten Weltkrieg gilt, soll von hier aus ein Appell für Frieden und Verständigung gestartet werden. Doch die Hotelangestellten haben andere Sorgen: Seit Monaten ohne Lohn, planen sie einen Streik. Hatidža aus der hauseigenen Wäscherei wird zur Streikbeauftragten gewählt, obwohl ihre Tochter Lamija, die am Empfang arbeitet, strikt dagegen ist. Währenddessen probt ein aus Frankreich angereister Gast in der abgeschotteten Präsidentensuite eine Rede. Und eine Fernsehreporterin führt Interviews zum Krieg und seinen Folgen.

War Gavrilo Princip, der Attentäter von 1914, ein Verbrecher oder ein Nationalheld? Welche langen Schatten wirft seine Tat bis in die Gegenwart?

Danis Tanović, dessen Spielfilmdebüt NO MAN'S LAND mit dem „Oscar for Best Foreign Language Film“ ausgezeichnet wurde, inszeniert ein satirisches Gleichnis auf politische Träume und Albträume. Sein Hotel Europa, das er von den Kellergängen bis zur sonnigen Dachterrasse ins Spiel bringt, wird zur Bühne von Hoffnung, Gewalt und Tod.

ANMERKUNGEN DES REGISSEURS

HOTEL EUROPE

Der Ursprung dieses Projekts ist Bernard-Henri Lévy's Stück «Hotel Europe», das im Juni 2014 im Nationaltheater von Sarajevo Premiere hatte. Das Stück ist ein Monolog eines Mannes in seinem Hotelzimmer in Sarajevo, der seine Rede anlässlich des hundertjährigen Jahrestags der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinands einübt. Ich wurde angefragt das Stück zu verfilmen, und nachdem ich einige Theaterproben besucht hatte, fühlte ich mich ermutigt einen ganzen Film rund um das Stück zu machen, indem ich dessen Geist aufnehme und seine Ideen ausweite.

Der Dialog des französischen VIP-Redners stammt direkt aus Lévy's Originalstück. Wir sehen, wie er im Hotel ankommt, wie er in seinem Zimmer einübt und dann am Filmende sehen wir eigentliches Foota-

ge-Material von der Theaterpremiere in Sarajevo. Alles was ausserhalb seines Hotelzimmers passiert, ist mein Konstrukt. Es ist eine bosnische, eine heutige Sicht-



weise auf das blutigste Jahrhundert unserer Geschichte. Es geht um unsere Unfähigkeit über diese Tragödie hinwegzukommen und neue Vorbilder, neue Helden, neue Geschichten zu schaffen.

DER FRANZÖSISCHE VIP

Jacques Weber ist einer der grössten französischen Film- und Theaterschauspieler. Es bestand nie der geringste Zweifel, dass er die Rolle in DEATH IN SARAJEVO wieder übernehmen sollte, insbesondere, weil er die Figur ja bereits für die Bühnenproduktion entwickelt hatte. Der französische VIP ist so das Alter Ego von Lévy insofern, wie er sich an Erfahrungen in und Gedanken über Bosnien erinnert. Lévy ist ein alter Freund von Bosnien und ich schätze seine Autoironie, wie beispielsweise dass er den Namen von Gavrilo Princip nicht richtig hinkriegt. Es verweist spielerisch darauf, wie Fremde sich mit unseren schwer auszusprechenden Namen und unseren komplizierten Identitäten abmühen.

DAS HOTEL

Dies ist tatsächlich mein erster in Sarajevo gedrehter Film. Ich weiss nicht wie das kam, da ich bereits Filme in Indien (TIGERS), Irland und Spanien (TRIAGE) gedreht habe. Doch ich bin wirklich in Sarajevo verliebt und ich kann es nicht abwarten, einen weiteren Film hier zu realisieren. Wir haben diesen Film in Sarajevo vormaligem Holiday Inn gedreht. Das Kult-Hotel wurde 1984 anlässlich der Olympischen Winterspiele eröffnet, was in unserer jüngsten Geschichte eine grosse Sache war. Ich war ein Teenager und ich kann mich gut erinnern. Ich bin nicht weit vom Hotel entfernt aufgewachsen und ging auf meinem Schulweg jeden Tag daran vorbei, deshalb habe ich eine sentimentale Bin-

und wurde regelmässig beschossen. Heute, 30 Jahre später, hat es offensichtlich bessere Tage gesehen. Während des Drehs war ich überrascht zu sehen, wie das Leben die Fiktion imitiert. Wir mussten das Drehen für einen Tag unterbrechen. Die Polizei kam und hat den Hotelmanager wegen Steuerhinterziehung oder so etwas Ähnlichem verhaftet, und das Hotel wurde vorübergehend geschlossen. Die Angestellten haben protestiert und versucht, für ihre Jobs zu kämpfen.

BEWEGUNG

Es gibt offensichtliche logistische Vorteile, einen Film in der selben Location zu drehen, vor allem in einem Hotel.

auszuprobieren, auch wenn sie den gegebenen Umständen widersprechen. Ich wollte wirklich, dass sich dieser Film unter Rücksichtnahme auf die räumlichen Einschränkungen des Hotels bewegt. Ich habe zuvor noch nie mit einer Gimbal-Kamera-Halterung gearbeitet. Sie ermöglicht dieselbe Bewegungsfreiheit wie die Handkamera, aber ohne das Verwackeln. Wir haben die Kamera auf die Gimbal-Halterung gesetzt und ich habe es geliebt. Das war nützlich, beim Verwenden von drei verschiedenen Hoteletagen, die verschiedenen Erzählsträngen entsprachen. Das Fernsehprogramm ist auf dem Dach, das offizielle Hotelgeschäft findet in der Mitte statt und das Reich der Unterwelt-schurken ist im Keller. Die Hotelangestellten sind beinahe unsichtbar, aber sie verbinden alle Ebenen und halten die Dinge am Laufen – deshalb bewegen wir uns mit ihnen.

REAL TIME

Ich habe im Hotel keine Uhren gezeigt, aber wenn Sie genau beobachten, können Sie die ungefähre Zeit feststellen, wann die Filmhandlung beginnt und wann sie endet. Sie beginnt ungefähr um 4:40, wenn der französische VIP eincheckt, und endet 85 Minuten später. Der Film entwickelt sich in Realzeit. Ich wollte nicht, dass die Zuschauer darüber nachdenken, während sie den Film schauen, aber ich denke, sie werden es spüren. Es gibt dem Film eine gewisse Dringlichkeit.



dung zu ihm. Das Hotel ist mythisch, ein wahres Symbol unserer Stadt. Ironischerweise wurden die ersten Heckenschützen-Schüsse aus den Fenstern von eben diesem Hotel abgefeuert. Während der Belagerung von Sarajevo diente das Hotel als Basis für die Reporter

Aber es war eine Herausforderung, zu versuchen, die Dinge visuell interessant machen. Ich habe viel Zeit dort drinnen verbracht, während ich am Schreiben war und ich habe mit dem Hotel im Kopf Anpassungen am Drehbuch vorgenommen. Ich liebe es, neue Sachen





DER STREIK

Als die Hotelangestellten sich zum Streik entscheiden, finden sich Lamija und ihre Mutter Hatidža auf entgegengesetzten Seiten wieder. In Bosnien und anderen Ländern der Region ging die ältere Generation nach dem Krieg unter und hat sich von da an zum Schweigen gezwungen gesehen. Von Zeit zu Zeit haben sie versucht, schüchtern zurückzuschlagen und sind gescheitert. Und jetzt sind sie gezwungen, mit ihren tiefen monatlichen Renten zu überleben. Sie akzeptieren das irgendwie, was für mich schwierig zu verstehen

ist. Lamijas jüngere Generation wirkt viel energischer und ambitionierter. Man schliesst daraus, dass sie echte Kämpfer sind, aber das sind sie nicht wirklich. Es scheint, sie kämpfen individuell für sich selber. Opportunismus herrscht im heutigen Bosnien vor. Die meisten Intellektuellen sind ruhig geworden oder sind verschwunden. Viele haben resigniert und sagen nur noch Dinge, welche die führende Elite hören möchte. Wir stecken seit 25 Jahren im Treibsand des Übergangs fest, und es scheint, als ob jede Bewegung uns tiefer

und tiefer in den Abgrund zieht. Beide Generationen der Hotelbelegschaft versuchen zu überleben. Der Rede des französischen VIPs zuzuhören oder in die Philharmonie zu gehen könnte sie nicht weniger kümmern. Kunst und Kultur sind beinahe nicht-existent in Bosnien. Das Problem ist die moderne Gesellschaft. Wir werden von Themen vergiftet, die nicht wirklich von Bedeutung sind.





GAVRILO PRINCIP

In Sarajevo, vor 104 Jahren, hat der achtzehnjährige Gavrilo Princip den Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich umgebracht, was zum Ersten Weltkrieg geführt hat. Was mich wirklich wütend macht ist die ganze Diskussion, ob Gavrilo Princip ein serbisch-nationalistischer Terrorist oder ein heldenhafter Freiheitskämpfer war. Diese hitzige Debatte geht auch heute, mehr als 100 Jahre später, weiter! In Sarajevo gab es einst ein wundervolles Avant-garde Gedächtnis-Denkmal, erschaffen aus Princip's Schuhabdruck. Es wurde tatsächlich während des Kriegs entfernt

und gestohlen. Bis heute wissen wir nicht, was daraus geworden ist. In der Balkan-Region sprechen wir alle dieselbe Sprache, egal wie wir sie nennen. Wir teilen dieselbe Geschichte und dieselbe Kultur. Unsere Städte fühlen sich auch heute noch gleich an, unsere urbane Identität definiert sich in ähnlicher Weise. Aber in den letzten 20-25 Jahren lag die Betonung darauf, wie verschieden wir sind. Nationale Identität ist das Wichtigste geworden. Soll ich aufhören, Nikola Tesla zu bewundern, weil er ein in Kroatien geborener Serbe war?

HASSLIEBE-BEZIEHUNGEN

Die Auseinandersetzung der Fernsehjournalistin Vedrana mit dem (übrigens fiktionalen) Gavrilo-Princip-Nachkommen ist die Geschichte von uns allen, uns Bosniern und unseren Nachbarn. Wir haben unsere Ansichten, wir streiten und hassen einander. Wir machen Kompromisse, fühlen uns aber sogleich des Verrats schuldig. Eher öfters als weniger oft fühlen wir uns gegenseitig angezogen. Letztendlich sind Vedrana und Gavrilo einfach eine attraktive Frau und ein Mann, die sich hätten treffen und verlieben können. Es ist hart zuzugeben, aber ich denke diese Hassliebe-Beziehungen sind ein Blick in den Spiegel. Wir sehen die anderen und hassen sie, weil wir im Grunde genommen uns selber hassen.







ÜBERGÄNGE UND METAPHERN

DEATH IN SARAJEVO ist eine sehr bosnische, eine Balkangeschichte über unseren "Übergang". Aber ich komme nicht umhin mich zu fragen: «Wie lange werden wir uns noch im Übergang befinden?» Es ist über 30 Jahre her. Ich denke, ähnliche Geschichten und Situationen passieren auch in europäischen Ländern. So exotisch wir auch scheinen mögen, wir sind nur ein paar Stunden von München entfernt.

Ich erinnere mich, als der Typ am Ende auf der Mine steht in NO MAN'S LAND, waren alle überzeugt, dass er dort für Bosnien stand. Jetzt 30 Jahre später, denke

ich können wir das als Metapher für die Welt interpretieren. Ich schreibe keine Geschichten als Metaphern, sondern mehr von einem menschlichen Standpunkt aus. Falls das Publikum darin Metaphern sieht, weshalb nicht. Ich überlasse ihnen die Interpretation meiner Filme. Ich versuche keine Antworten zu geben. Ich möchte, dass das Publikum denkt. Wenn mir Leute erzählen, sie wären etwas trinken gegangen und hätten sich noch drei Stunden lang unterhalten, nachdem sie einen meiner Filme gesehen haben, dann habe ich das Gefühl, etwas richtig gemacht zu haben.

TICKENDE BOMBEN

Der Traum des europäischen Projekt war es, Kriege zu beenden, und jedem zu ermöglichen, sich frei zu bewegen, zusammen zu leben und zu arbeiten trotz vergangener Probleme. Aber Europa heute ist ein sehr christlicher Club, über den Technokraten regieren. Überdies nimmt die Zahl der Rechtsextremen zu, und wenn sie und ihre Ideen die Macht ergreifen, dann sind wir geliefert. Ich hoffe, dass ich in ein paar Jahren über meine Schwarzmalerei lachen werde. Schliesslich ist nichts in Stein gemeisselt. Geschichte wird fortlaufend produziert. Gewissen Generationen gelingt das besser als anderen.





BIOGRAFIE

DANIS TANOVIĆ

Geboren 1969 in Zenica, Jugoslawien. Nach dem Musikstudium begann er an der Filmakademie in Sarajevo zu studieren, musste sein Studium aber mit Ausbruch des Bosnienkriegs abbrechen. Während des Kriegs begleitete er die bosnische Armee mit der Kamera und ging anschliessend nach Brüssel, um dort sein Filmstudium fortzusetzen. Sein Spielfilmdebüt

NO MAN'S LAND wurde 2001 in Cannes ausgezeichnet und erhielt einen Oscar sowie einen Golden Globe für den besten ausländischen Film. Das Drama EPIZODA U ŽIVOTU BERAČA ŽELJEZA (An Episode in the Life of an Iron Picker) wurde mit zwei Silbernen Bären an der Berlinale ausgezeichnet.

FILMOGRAFIE (SPIELFILME)

2016	DEATH IN SARAJEVO (Smrt u Sarajevu)
2014	TIGERS
2013	AN EPISODE IN THE LIFE OF AN IRON PICKER
2010	CIRKUS COLUMBIA
2009	TRIAGE aka SHELL SHOCK
2005	L'ENFER
2001	NO MAN'S LAND





DEATH IN SARAJEVO (SMRT U SARAJEVU)

2016 | Frankreich | Bosnien/Herzegovina | 85 Minuten | Dolby Surround 5.1. | Farbe | Cinemascope |
Originalversion Bosnisch, Französisch/deutsche Untertitel

CAST

Jacques Weber	VIP Gastredner
Snežana Vidović	Rezeptionistin
Izudin Bajrović	Manager
Vedrana Seksan	Fernsehjournalistin
Muhamed Hadžović	Gavrilo Princip
Faketa Salihbegović-Avdagić	Mutter der Rezeptionistin
Edin Avdagić	Angestellter der Überwachungsfirma
Aleksandar Seksan	Stripclub-Besitzer
Rijad Gvozden	Küchenhilfe

CREW

Regie	Danis Tanović
Drehbuch	Danis Tanović, nach «Hotel Europe», dem Theaterstück von Bernard-Henri Lévy
Kamera D.O.P.	Erol Zubčević
Schnitt	Redžinald Šimek
Produktionsdesign	Mirna Ler
Sounddesign	Samir Fočo
Filmmusik	Mirza Tahirović
Kostüme	Ina Arnautalić, Hatidža Nuhić
Haar & Make up	Lamija Hadžihasanović Homarac
Produktionsleiter	Amira Lekić
Produzenten	Francois Margolin, Amra Bakšić Čamo
Koproduzent	Adis Đapo
Produktion	Margo Cinema, Paris SCCA/pro.ba, Sarajevo
Verleih Schweiz	LOOK NOW! Filmdistribution



PRESSESTIMMEN

Der liebevolle und gleichsam sarkastische Geist eines Robert Altman durchzieht Danis Tanovićs wunderbar eloquenten und umfassenden Überblick über ein Jahrhundert von Konflikten in DEATH IN SARAJEVO. Ebenso ein Ausdruck von Frustration über den Teufelskreis des Hasses in Bosnien-Herzegovina als auch ein meisterhaft moduliertes mehrstimmiges Drama, angesiedelt in einem Hotel und die Gesamtheit der Landesbevölkerung abbildend, webt der Film nahtlos die von Tanović meist behandelten Themen ineinander. Es ist gewiss eine der klarsten und kühnsten Zusammenfassungen der lähmenden Zwietracht der Region.

Variety

Es ist eine eben so unterhaltsame wie didaktische Variation auf das Menschen-im-Hotel-Genre, welche Tanović hier mit aller Konsequenz durchzieht. (...) ein böser Film, ein Rundumschlag, der häufig trifft und wenig auslöst. (...) manchmal bleibt einem – zum Glück – das Lachen im Hals stecken (...) ein anregender, smarter und streitlustiger Film. Und auf sehr seltsame, biestige Weise ein Komplementär zu Wes Andersons THE GRAND BUDAPEST HOTEL.

Sennhauser Filmblog

Gangster im Keller, ein politisch einflussreicher Mann im Penthouse und ein Anarchist auf dem Dach – Tanović füllt das Hotel Europa und durchleuchtet Bosnien-Herzegovinas Geschichte nach Tod und Unglück in diesem niederschmetternden Gleichnis.

The Guardian

Die wunderbar agile Kamera (Erol Zubčević) folgt der resolut stöckelnden Lamija durch die langen Gänge; die Kamera verbindet auch die anderen Etagen-, sprich: Handlungsebenen elegant miteinander. DEATH IN SARAJEVO hat Tempo und Rhythmus.

Tagesspiegel





Silberner Bär
66 Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Großer Preis der Jury

LOOK NOW!